



Mag. Peter **ENGERT**  
Raiffeisen-Leasing GmbH  
Tagung des Club Niederösterreich  
„In Zukunft e-mobil?“  
2. September 2010, Tulln

## „Elektromobilität – Schaffung von Realität“

Wir befinden uns im Jahrhundert der erneuerbaren Energien, an der Wende von 150 Jahren Einsatz fossiler Energieträger zur Elektromobilität. Viele Menschen auf der ganzen Welt haben die Zeichen der Zeit erkannt und begrüßen diese Entwicklung.

Für die Raiffeisen-Leasing sind die erneuerbaren Energien mit ihrem ungeheuren Zukunftspotenzial von zentraler Bedeutung. In diesem Segment zählt das Unternehmen heute zu den größten heimischen Investoren. Seit geraumer Zeit besteht auch ein hohes Engagement für den Einsatz ökologischer Antriebe bei Fahrzeugen, aktuelles Thema ist hier die E-Mobilität. Zukünftig sollen nicht einfach nur Autos vermietet werden, sondern Mobilität. Die österreichische Stromwirtschaft und Raiffeisen-Leasing haben sich daher zum Ziel gesetzt, rasch eine intelligente Infrastruktur aufzubauen. Dazu werden über die Plattform Austrian Mobile Power gezielt technisch einheitliche Ladestationen, Abrechnungssysteme und eine entsprechende Autoinfrastruktur erarbeitet. Darüber hinaus ist die Raiffeisen-Leasing aber auch bei weiteren Projekten – wie z.B. der VLOTTE und ElectroDrive – und Ausschreibungen involviert.

In verschiedenen Diskussionen rund um die Elektromobilität, werden aber auch immer wieder Kritikpunkte laut und es wird versucht, diese Entwicklung als kurzfristigen Hype abzutun. Einer dieser Kritikpunkte lautet, dass durch die E-Mobilität die Verkehrsprobleme der Zukunft nicht gelöst werden. Natürlich kann ein solches Megaproblem nicht komplett auf die E-Mobilität umgewälzt werden. Diese wird aber, was die Infrastruktur betrifft, zumindest einen Teil der Probleme lösen. Speziell in ländlichen Gegenden können E-Mobilitätskonzepte der Bevölkerung große Vorteile bringen. In Städten ist die Umsetzung sicher komplexer und herausfordernder. Aber die bestehende Kritik, dass die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur die Staatskassen enorm belasten werden, ist so nicht richtig. Denn es wird bereits an sinnvollen Alternativen gearbeitet. Wie etwa privatwirtschaftliche Initiativen, um E-Tankstellen so rasch wie möglich in eigenen Garagen bzw. in Tiefgaragen sowie bei Einkaufszentren und Baumärkten zur Verfügung zu stellen. Damit können Gelder der öffentlichen Hand geschont werden.

Ein weiteres Problem wird mit dem sog. „Henne-Ei-Prinzip“ begründet: Wird keine passende Infrastruktur geboten, gibt es auch keine Nachfrage und somit keine entsprechenden Autos. Dieses System muss durchbrochen werden. Denn, eine steigende Nachfrage der Konsumenten ist ein wichtiges Kriterium für die Autoerzeuger, die immensen Entwicklungskosten zu tragen. Mittelfristig würden dadurch auch die Anschaffungspreise sinken.

Ein Negativargument bezieht sich auf die hohen Batteriekosten. Aber durch großindustrielle Fertigung und technische Weiterentwicklungen werden diese mittelfristig deutlich kleiner, schneller ladbar und billiger werden. Bereits 2020 wird E-Mobilität durch Schnellladung genauso komfortabel sein wie das Tanken bei konventionellen Autos. Parallel dazu wird sich das Tankstellenangebot weiter entwickeln und die Batterienachnutzung optimal gelöst werden.

Ein anderer Vorwurf bezieht sich darauf, dass durch zunehmende E-Mobilität der Strombedarf massiv steigen würde. Dies kann größtenteils durch den Ausbau von Ökoenergie entkräftet werden. Somit würde durch den Einsatz von erneuerbarer Energie diese neue Mobilitätsform umweltschonend wie noch nie. Ein Vorteil der Elektromotoren liegt schon jetzt in ihrer über 90-prozentigen Effizienz, herkömmliche Benzinmotoren liegen hingegen nur bei etwa 30 Prozent. E-Mobilität wird zusätzlich, vor allem in urbanen Bereichen, zu einer Verbesserung der Luftqualität sowie einer Reduktion der Lärmbelastigung und des Schadstoffausstoßes bei Fahrzeugen führen. Dadurch kann Lebensqualität gewonnen oder sogar gesteigert werden.

Jetzt ist es erforderlich, dass auf breiter Basis ein Zusammenspiel der europäischen Kräfte erfolgt, damit länderübergreifend einheitliche Standards geschaffen werden. Das ist eine Voraussetzung, damit die innovative und umweltfreundliche E-Mobilität so rasch wie möglich Realität wird und zusätzlich noch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.